

# Gemeinde Wustermark

## Der Bürgermeister



### Beschlussvorlage

Nr.: B-159/2017  
öffentlich

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Haushalts- und Finanzausschuss	11.10.2017	öffentlich
Gemeindevertretung	24.10.2017	öffentlich

#### Bürgerbudget

**hier: Beratung und Beschlussfassung über die Fortführung des Bürgerbudgets**

#### Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung beschließt:

( ) die Fortführung des Bürgerbudgets. Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, einen Satzungsentwurf zur „2. Änderung der Satzung zum Bürgerbudget der Gemeinde Wustermark“ vorzubereiten.

( ) das Bürgerbudget nach der zweijährigen Probephase nicht weiter zu verfolgen und die aktuelle Satzung zum Bürgerbudget (in der Fassung der 1. Änderung vom 21.2.2017) nach Umsetzung der Gewinnervorschläge 2018 zum 31.12.2018 auslaufen zu lassen.

#### Sachverhalt/ Begründung:

Nachfolgend soll über die Arbeitsschritte innerhalb der Verwaltung informiert werden, um eine Entscheidungsgrundlage für den Beschluss herbeizuführen:

#### Vorschlagsphase

##### Arbeitsaufwand

- Erstellung + Verteilung Flyer zur Vorschlagssammlung
- Erfassen der eingegangenen Vorschläge
- Überprüfung der Vorschläge nach Gültigkeit/ Umsetzbarkeit

##### Einschätzung

Als Werbeinstrument zur Vorschlagssammlung wurden wie im vergangenen Jahr Flyer an alle Haushalte verteilt. Da bereits eine Vorlage existierte, ist für die Erstellung des Flyers wenig Aufwand angefallen. Die Problematik des Flyers liegt darin, dass er oft im Briefkasten zwischen Briefen, Zeitungen und vielen Werbeprospekten „untergeht“ und so nicht gesehen oder gelesen wird.

Vorschläge konnten schriftlich, elektronisch und zur Niederschrift abgegeben werden. Die Vorschläge wurden in einer Tabelle zusammengefasst. Insgesamt sind 43 Vorschläge eingegangen, es war allerdings Rücksprache mit Einreichern notwendig, die mehr als einen Vorschlag abgaben. Ebenfalls wurde für jeden Vorschlag durch das Einwohnermeldeamt geprüft, ob der Einreicher Einwohner der Gemeinde ist. Es verblieben 40 Vorschläge, über die weitergehend beraten wurde. Im Vergleich zum letzten Jahr (75 Vorschläge) wurden zwar deutlich weniger Vorschläge abgegeben, jedoch stammte

im letzten Jahr der Großteil aller Vorschläge von einer Person. Da in diesem Jahr pro Person nur ein Vorschlag erlaubt war, haben sich somit mehr Einwohner an der Abgabe beteiligt.

Über die 40 Vorschläge wurde in den zuständigen Fachbereichen beraten. Jeder Vorschlag musste auf die vorgegebenen Kriterien geprüft werden. Hierbei war es für FB 3 belastend, die Vorschläge intensiv zu prüfen, da der Großteil der Vorschläge (ca. 75%) in seiner Zuständigkeit lag. Abschließend wurden alle Einschätzungen zusammengetragen und darüber beraten, welche Empfehlung die Verwaltung der Gemeindevertretung gibt. Eine entsprechende Beschlussvorlage (B-095/2017) wurde gefertigt und der Gemeindevertretung zur Entscheidung vorgelegt. Es verblieben 24 Vorschläge, die zur Abstimmung gestellt wurden.

Die Prüfung der Vorschläge nahm viel Aufwand in Anspruch, insbesondere für FB 3 stellte sie eine Belastung dar. Einzelnen betrachtet waren die anderen Arbeitsschritte weniger zeitaufwendig, machten aber insgesamt einen wesentlichen Teil der Arbeitszeit aus. Die tägliche Arbeit konnte aufgrund der Vorschlagsphase zeitweilig nur eingeschränkt erledigt werden.

## **Vorbereitungsphase**

### Arbeitsaufwand

- Erstellung + Verteilung Flyer zur Abstimmung
- Verfassen von Pressemeldungen f. Zeitungen und Homepage
- Umgestaltung Rubrik „Bürgerbudget“ auf Homepage
- Vorbereitung Abstimmungsformulare/ Abstimmungsraum
- Vorbereitung Materialien Gemeindefeuerwehrtag

### Einschätzung

Um für die Abstimmung zum Bürgerbudget zu werben, wurden wieder Flyer erstellt und an alle Haushalte verteilt. Auch hier gab es eine Vorlage aus dem letzten Jahr, jedoch musste der Text komplett überarbeitet werden, was mehrere Arbeitsstunden kostete. Es ergab sich dieselbe Problematik mit dem Flyer, wie zur Vorschlagsphase. Einige Abstimmende berichteten, dass sie den Flyer nicht erhalten bzw. in der Post nicht wahrgenommen haben. Andererseits wurde der Flyer auch oft gelobt und motivierte viele der Abstimmenden, sich zu beteiligen.

Um zusätzlich für die Abstimmung zu werben, wurde seitens der Verwaltung eine Pressemeldung verfasst und an drei verschiedene Zeitungen weitergeleitet. Hierbei ergab sich das Problem, dass nicht alle Einwohner die MAZ abonniert haben und die BRAWO und der Preußenspiegel nicht immer zuverlässig verteilt werden.

Alles über das Bürgerbudget wurde auf der Gemeindehomepage veröffentlicht. Hierfür mussten viele Informationen zusammengetragen und gebündelt präsentiert werden. Der komplette Bereich Bürgerbudget wurde in Zusammenarbeit mit der IT überarbeitet und aktualisiert. Außerdem wurden regelmäßig Meldungen für die Startseite verfasst, um das Bürgerbudget präsent zu halten.

Mit der Gestaltung des Flyers, dem Verfassen des Zeitungsartikels und der Präsentation des Bürgerbudgets auf der Homepage wurde seitens der Kämmerei viel Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Dafür sind mehrere Arbeitstage angefallen, die tägliche Arbeit konnte zeitweilig nur mithilfe von Mehrarbeitsstunden erledigt werden.

Außerdem mussten die Abstimmungsformulare erstellt, Plakate gestaltet sowie die Abstimmungsboxen für den Gemeindefeuerwehrtag vorbereitet werden. Abschließend wurde die Abstimmung im Rathaus vorbereitet und das Wählerverzeichnis erstellt. Diese Arbeitsschritte nahmen für sich betrachtet nicht den Großteil der Arbeitszeit in Anspruch, aber im Ganzen betrachtet summierte sich der Aufwand auf ein erhebliches Maß. Erschwerend kam hinzu, dass alle Vorbereitungen in der Urlaubszeit getroffen werden mussten. Die vielen kleineren Aufgaben in Kombination mit der Öffentlichkeitsarbeit führten in den letzten 2 Wochen vor der Abstimmung dazu, dass beinahe die gesamte Arbeitszeit der Kämmerei für das Bürgerbudget verwendet wurde.

## **Abstimmungsphase**

### Arbeitsaufwand

- Betreuung der Abstimmenden im Rathaus
- Vorbereitung + Versand der „Briefwahlunterlagen“
- Vorbereitung der Feuerwehr Priort (Tische, Bänke, Plakate etc. transportieren + aufstellen)
- Einsatz von 3 Mitarbeitern an einem Samstag (ca. 7 Stunden)

### Einschätzung

Insgesamt haben sich 317 Personen an der Abstimmung zum Bürgerbudget 2018 beteiligt. Es haben 132 Personen im Rathaus abgestimmt, 57 Personen Briefwahl beantragt und 128 Einwohner haben am Gemeindefeuerwehrtag abgestimmt. Abstimmungsberechtigt waren 8.037 Personen. Dies entspricht einer Beteiligung in Höhe von 3,9 %. Im letzten Jahr lag die Beteiligung bei 258 Personen und 3,3 %.

Trotz dessen, dass in diesem Jahr ein Abstimmungszeitraum von vier Wochen galt und zwei zusätzliche Abstimmungsmöglichkeiten geboten wurden, war die Beteiligung nur unwesentlich höher als im letzten Jahr. Die zusätzlichen Abstimmungsmöglichkeiten sowie der längere Abstimmungszeitraum haben nicht zu einer deutlichen Erhöhung der Abstimmenden geführt, sondern eher zu einer Verlagerung auf die unterschiedlichen Möglichkeiten und Zeiten.

Die Abstimmungsmöglichkeit im Rathaus wurde häufig gelobt und am besten angenommen. Das Verfahren im Rathaus war für die beteiligten Mitarbeiter zum Teil mit Einschränkungen im Arbeitsablauf verbunden. Die Betreuung der Abstimmenden sorgte dafür, dass regelmäßig eine sofortige Unterbrechung der Arbeit notwendig war. Es war dadurch schwer, die tägliche Arbeit in jedem Fall konzentriert fortzuführen. Darüber hinaus orientierten sich die Abstimmenden oft nicht an den Öffnungszeiten des Bürgeramtes. Die beschriebenen Einschränkungen waren jedoch für den Zeitraum von vier Wochen händelbar und nur eine geringe Belastung. Eine deutliche Erhöhung der Abstimmenden im Rathaus wäre allerdings nicht tragbar.

57 Personen forderten die Abstimmungsunterlagen per Post an, davon wurden aber nicht alle zurückgeschickt. Die Briefwahl kostete in etwa den gleichen Zeitaufwand wie die Betreuung der Abstimmenden im Rathaus, war aber besser in den Arbeitsablauf zu integrieren. Eine sofortige Unterbrechung der Arbeit war nicht nötig. Diese Möglichkeit verursachte aber zusätzliche Material- und Portokosten und wurde am schlechtesten angenommen.

Beim Gemeindefeuerwehrtag stimmten 128 Personen ab. Jedoch mussten viele persönlich animiert werden, um abzustimmen. Der Großteil der Abstimmenden hatte sich im Vorfeld nicht über das Bürgerbudget informiert und spontan entschieden, seine Stimmen abzugeben. Generell war der Gemeindefeuerwehrtag im Zeitraum der Abstimmung nicht stark besucht. Das liegt vermutlich an der unzureichenden Werbung für diese Veranstaltung. Für die Durchführung des Feuerwehrtages musste der Bauhof alle Materialien zur Feuerwehr bringen und drei Mitarbeiter der Verwaltung waren für ca. 7 Stunden eingespannt. Positiv an dieser Abstimmungsmöglichkeit ist, dass dadurch die tägliche Arbeit nicht unterbrochen werden muss. Jedoch müssen die entstandenen Mehrarbeitsstunden an anderer Stelle ausgeglichen werden, andere Aufgaben stehen dafür hinten an. Ein einmaliger Einsatz am Wochenende ist für die Mitarbeiter definitiv vertretbar, jedoch hätte sich dieser Einsatz „mehr gelohnt“, wenn wesentlich mehr Einwohner abgestimmt hätten.

## **Nachbereitungsphase**

### Arbeitsaufwand

- Auszählung der Stimmen
- Veröffentlichung Ergebnis
- Umsetzung + Unterhaltung der Vorschläge

### Einschätzung

Nach Ende der Abstimmungsfrist wurden die Stimmen öffentlich ausgezählt. Das Ergebnis musste festgestellt werden. Dieses wird mittels Pressemitteilung Mitte Oktober veröffentlicht. Darüber hinaus werden die Ergebnisse auf der Homepage veröffentlicht. Hierfür sind nur wenige Arbeitsstunden angefallen.

Im neuen Haushaltsjahr kann mit der Umsetzung der Vorschläge begonnen werden. Hier müssen u.a. Angebote eingeholt, Aufträge vergeben und Zuwendungsbescheide versendet werden. Der Arbeitsaufwand unterscheidet sich von Vorschlag zu Vorschlag. Sofern es sich nicht um eine Zuwendung handelt, müssen die Gewinnervorschläge in den nächsten Jahren unterhalten und betreut werden. Folgekosten wurden zwar in den Vorschlägen berücksichtigt, jedoch kann der

Unterhaltungsaufwand durch Vandalismus, unerwartete Reparaturen etc. schnell den Kostenrahmen sprengen. Ebenso werden viele Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen durch den Bauhof übernommen, welcher an dieser Stelle weniger Zeit für andere Aufgaben hat. Auch die Mitarbeiter haben durch die Betreuung der Gewinnervorschläge mehr Arbeit, da regelmäßig Pflege-, Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen beauftragt werden müssen.

### **Fazit**

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der angefallene Arbeitsaufwand des Bürgerbudgets 2018 für die Kämmerei ohne gravierende Einschränkungen der Arbeitsprozesse zu bewältigen war. Dennoch konnten andere wichtige Aufgaben dadurch nicht bzw. erst verspätet erledigt werden. Für die Mitarbeiter, die für die Umsetzung und spätere Unterhaltung der Vorschläge zuständig sind, ist der Arbeitsaufwand im Verhältnis zum Budget erheblich. Die Maßnahmen müssen zeitnah sowie ordnungsgemäß umgesetzt und über Jahre hinweg betreut werden, was nicht nur die Mitarbeiter zusätzlich belastet, sondern auch den Haushalt.

Es bleibt festzuhalten, dass das Bürgerbudget auch im zweiten Anlauf nicht bedeutend mehr Aufmerksamkeit und Beteiligung erreichen konnte. Der Arbeitsaufwand für das Bürgerbudget ist zwar zu bewältigen, jedoch ist fraglich, ob sich dieser Aufwand für eine Beteiligung von 3,9 % „rentiert“.

Um mehr Vorschläge und Stimmen zu erhalten, gibt es verschiedene Ideen: z.B. Intensivierung der Werbung (Plakate, regelmäßige Pressemeldungen, soziale Medien) und Hinweistafeln an fertiggestellten Projekten, dass diese durch das Bürgerbudget finanziert wurden. Es ist wahrscheinlich, dass mehr Einwohner abstimmen, wenn sie wahrnehmen, dass ihre Stimme etwas bewirkt. Die Gewinnervorschläge aus dem letzten Jahr waren im Abstimmungszeitraum nur teilweise umgesetzt, was möglicherweise zu Verdruss bei den Einwohnern geführt hat. Denkbar wäre es, dass sich im nächsten Jahr mehr Einwohner beteiligen würden, wenn bereits mehr Vorschläge umgesetzt wurden.

Die Abstimmung für das Bürgerbudget während einer Veranstaltung hat viel Potenzial und sollte für den Fall einer Fortführung durchaus weiterverfolgt werden. Anstatt des Gemeindefeuerwehrtages könnte man die Abstimmung auf den Löschangriff der Feuerwehr verlegen, welcher in diesem Jahr sehr viel Zuspruch fand. Ebenso wäre es denkbar, die Abstimmung und Vorschlagsabgabe auch online zu ermöglichen. Diese Möglichkeit müsste zuvor jedoch eingehend geprüft werden, da sie bei mangelhafter Ausführung viele Risiken mit sich bringt (z.B. Mehrfachabstimmung, Verletzung Datenschutz, Spam). Ansonsten stellt sie eine gute Alternative dar: diverse Arbeitsschritte für die Verwaltung fallen weg und die Einwohner können sich von Zuhause aus beteiligen.

Es besteht zweifelsfrei die Möglichkeit, mehr Beteiligung zu erreichen. Jedoch sind dafür größtenteils wesentlich mehr finanzielle und zeitliche Ressourcen als bislang von Nöten. Mit dem gleichen „Einsatz“ wie in diesem und im vergangenen Jahr wird wahrscheinlich keine signifikant höhere Beteiligung generiert werden. Sollte man anstreben, das Bürgerbudget fortzuführen und eine deutlich höhere Beteiligung wünschen, müssen mehr Mittel dafür bereitgestellt werden und es müssen Arbeitsentlastungen für alle beteiligten Mitarbeiter gewährleistet werden. Besonders in die Bereiche Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sollte verstärkt investiert werden, aber auch der Abstimmungsmodus sollte optimiert werden. Im Falle einer Fortsetzung müssen zwingend Möglichkeiten gefunden werden, wie die mit der Umsetzung und Unterhaltung betrauten Mitarbeiter entlastet werden.

Viele Abstimmende lobten die Idee des Bürgerbudgets und das Engagement der Verwaltung. Einige Einwohner gaben bereits Vorschläge für den Fall der Fortführung des Bürgerbudgets ab.

Nichtsdestotrotz gehen durch das Bürgerbudget Haushaltsmittel verloren, die an anderer Stelle verwendet werden könnten. Mitarbeiter aus allen Bereichen verwenden wesentliche Anteile ihrer Arbeitszeit, welche für andere Aufgaben genutzt werden könnte, die so „liegen bleiben“. Ebenso ist der Arbeitsaufwand in der Nachbereitungsphase nicht zu unterschätzen, denn von Jahr zu Jahr haben die Mitarbeiter mehr Gewinnervorschläge zu betreuen. Und auch wenn eine höhere Beteiligung sicher wünschenswert ist, so darf nicht außer Acht gelassen werden, dass mehr Vorschläge sowie mehr Stimmen immer noch zusätzlichen Aufwand in allen Arbeitsphasen bedeuten.

Nach zweimaliger Durchführung ist festzustellen, dass das Projekt Bürgerbudget kein „Selbstläufer“ ist und sein Potenzial mit den zur Verfügung stehenden zeitlichen sowie finanziellen Ressourcen kaum ausgeschöpft werden kann. Darüber hinaus stellt die Umsetzung und Unterhaltung der Vorschläge von Jahr zu Jahr eine stärkere Belastung für die Mitarbeiter und den Haushalt dar. Um die aufgezeigten Defizite zu beheben, müsste in dieses freiwillige Projekt in allen Bereichen deutlich mehr investiert werden. Der Aufwand übersteigt hier aus Sicht der Verwaltung den Nutzen.